

Predigt zur Goldenen Konfirmation am 3. September 2017
über Psalm 147,5

...unbegreiflich ist, wie er regiert

Liebe Goldene Konfirmandinnen und Konfirmanden,

50 bzw. 51 Jahre ist das jetzt her, seit sie von Pfr. Kraut 1966 und 1967 hier in der Dreifaltigkeitskirche eingesegnet, konfirmiert wurden. Seitdem ist viel Zeit vergangen. Die Schule ging zu Ende. Sie haben einen Beruf gelernt. Studiert. Beruflich Karriere gemacht. Einen Partner gefunden. Geheiratet. Die Familiengründung stand für die meisten an. Kinder. Für viele schon Enkelkinder.

Die meisten sind fortgezogen aus dem Stadtteil. Haben sich eine Wohnung gesucht in Kassel oder an anderen Orten. Vielleicht sogar ein Haus gebaut.

Beruflich haben sie Karriere gemacht. Sich manchen Urlaub gegönnt. In der Nähe oder in der Ferne.

Viele von ihnen können sich gut zurücklehnen und auf ein gutes Leben zurück blicken. Jetzt am Übergang von der Berufstätigkeit in den Ruhestand. Manche sind schon im Ruhestand. Bei anderen steht dies in absehbarer Zeit an.

Aber nicht alles ist so rund gelaufen, wie ich es jetzt erzählt habe. Es gab auch Brüche und Misserfolge mit denen sie fertig werden mussten. Manche Beziehung ist zerbrochen. Zeiten der Arbeitslosigkeit waren zu verkraften. Krankheiten

haben ihnen das Leben schwer gemacht. Sie mussten Menschen hergeben, die ihnen der Tod nahm. Manchmal den eigenen Partner. Sogar Kinder. Und einige aus ihrer Konfirmandengruppe sind ebenfalls schon verstorben.

Es war und ist nicht immer so einfach, wie man sich das ausgerechnet hat. Und wenn ihnen bei ihrer Konfirmation die Zusage mitgegeben wurde, dass Gott mit ihnen sein möge, so werden sie manchmal gefragt haben in schwierigen Lebenssituationen: Wo ist denn nun Gott, wenn er es so gut mit mir meint.

Mancher ist auch an diesen Zweifeln irre geworden. Nicht alle konnten ihren Glauben, das Grundvertrauen in die Sinnhaftigkeit der Welt und an einen lebenden Gott festhalten.

Mancher ist aus der Kirche ausgetreten.

Sie sind nun heute da. Um noch einmal hier in ihrer Konfirmationskirche nach vorne zu schauen. Und auch zurück zu schauen auf das, was hinter ihnen liegt.

Was waren das für Zeiten, als sie sich damals aufgemacht haben? 1966 und 1967?

1966 war Leonid Breschnew wird zum Generalsekretär der KPdSU in der Sowjetunion ernannt worden. In den USA war Johnson Präsident. Der Vietnamkrieg war in vollem Gange. Ende 1966 reichte Bundeskanzler Ludwig Erhard den Rücktritt ein. Die erste Große Koalition aus CDU/CSU und SPD begann unter dem Bundeskanzler Kurt Georg Kiesinger ihre Arbeit.

Die Beatles waren populärer denn je: John Lennon konnte in einem Interview behauptet: We're more popular than Jesus now.

Die Kasseler Herkulesbahn stellt ihren Betrieb ein. In den Untergrund verbannt wurde dagegen die Straßenbahn am Hauptbahnhof.

Im Fernsehen agierten Heinz Schenk und Lia Wöhr erstmals als Gastgeber im Blauen Bock. Siggi Held weihte die Torwand des ZDF-Sportstudios ein.

Zum ersten Mal gewann eine deutsche Fußballmannschaft einen Europapokal: Borussia Dortmund holt mit einem 2:1-Sieg über den FC Liverpool in Glasgow den Europapokal der Pokalsieger.

Der TSV 1860 München wurde 1966 deutscher Fußballmeister. Und unvergessen ist die Fußball-Weltmeisterschaft: England wurde durch einen 4:2-Sieg nach Verlängerung in einem dramatischen Endspiel mit dem berühmten (Wembley-Tor) gegen Deutschland erstmals Fußball-Weltmeister.

1967 dann: Der Sechstagekrieg zwischen Israel und seinen arabischen Nachbarn. Israel besetzt die Golanhöhen auf syrischem Staatsgebiet. Bis heute.

Während eines Staatsbesuchs des Schahs des Irans kommt es in Deutschland zu Demonstrationen und schweren Ausschreitungen. Der Student Benno Ohnesorg wird von dem West-Berliner Polizisten Kurras erschossen. Dies alles trug zur

zur Ausbreitung und Radikalisierung der westdeutschen Studentenbewegung der 1960er-Jahre bei.

Start des Farbfernsehens in der Bundesrepublik Deutschland.
Erste Herztransplantation durch Dr. Christiaan Barnard in Kapstadt. Der Zeichentrickfilm Das Dschungelbuch aus den Walt-Disney-Studios kommt in die US-amerikanischen Kinos. :
Der FC Bayern München gewinnt den Europapokal der Pokalsieger durch ein 1:0 n.V. gegen die Glasgow Rangers.
Und: Eintracht Braunschweig wird deutscher Fußballmeister

In Kassel: Eine der größten Baustellen ist die Brückenhofsiedlung zwischen Oberzwehren und Nordshausen, in die 1967 die ersten Mieter einziehen. Das Hallenbad Mitte wird eingeweiht. Inzwischen auch schon Geschichte!

Aufgrund der Kurschuljahre 1966 1967 gab es im Jahr 1967 auch zwei Konfirmationen. Im Januar und April.

All das schwingt heute mit. Nach 50 Jahren. Aber noch viel mehr das, was sie in den Jahren dazwischen erlebt haben. An Gutem, wie auch schwerem.

Wie soll man all das einordnen?

Glück oder Pech. Göttliches Geschenk oder Fügung?

In den Worten aus den Psalmen, die wir am Anfang gehört haben fand ich ein Wort, das gut zu ihrer heutigen Goldenen Konfirmation passt:

Unser Herr ist groß und von großer Kraft und unbegreiflich ist, wie er regiert. (Psalm 147,5)

Sie werden das auch oft so empfunden haben: es mag Zeiten gegeben haben, da sie das sagen konnten: ja Gott hat mich geführt. Groß ist seine Kraft.

Aber es hat auch Zeiten gegeben, da sie gesagt haben: es ist unbegreiflich, wie er regiert.

Es fällt oft schwer das einzuordnen, was Glück oder Unglück gewesen ist im Leben. Manches mag eindeutig sein. Aber vieles bleibt offen. Gottes Handeln in unserem Leben, ist nicht immer so eindeutig zu erkennen. Und wenn ihnen bei der Konfirmation versprochen wurde, dass Gott mit Ihnen Sein werde, dann ist das oft ganz anders gewesen als erwartet.

An dieser Stelle erzähle ich gerne eine Geschichte von einem Schiffbrüchigen.

Es war einmal ein Mann, der als einziger ein Schiffsunglück überlebte. Er wurde an den Strand einer einsamen und unbewohnten Insel gespült. Tag für Tag hielt er Ausschau nach einem Schiff am Horizont.

Er betete zu Gott um Rettung, jedoch je länger diese ausblieb desto mehr haderte er mit Gott.

Nach langer Zeit vergeblichen Wartens richtete er sich auf der Insel ein, baute er für sich und seine wenigen Habseligkeiten eine kleine Hütte aus Holz. Er durchstreifte

die kleine Insel und fand an den Bäumen und Sträuchern essbare Früchte und eine kleine Quelle in der Nähe, aus der er frisches Wasser bekam.

Eines Tages kam er von einer seiner Rundwanderungen um die Insel zurück und sah er schon von weitem Rauch aufsteigen und stellte fest, dass seine kleine Hütte in Flammen stand.

Nun hatte er alles verloren. Vollkommen am Boden zerstört und mit Gott am Ende wechselte seine Stimmung zwischen Ärger und Verzweiflung.

Nach einiger Zeit hörte er plötzlich ein Geräusch. Es klang wie das Motorengeräusch eines Bootes. Er hob den Kopf, wischte sich die Tränen aus den Augen und sah wie ein Boot sich zielstrebig der Insel näherte.

Der Mann sprang am Strand auf und ab und winkte. Und tatsächlich... das Boot kam direkt auf ihn zu.

Voller Freude begrüßte er die Männer: "Woher wusstet ihr, dass ich hier bin?"

"Wir haben Ihr Rauchsignal gesehen", antwortete einer seiner Retter.

Gott sei Dank, sind sie in nicht auf einer einsamen Insel. Sondern haben ihre Familien. Freunde, Bekannte. Ihr Auskommen in der Regel. Vielleicht wird es aber doch auch den einen oder anderen

Schiffsbruch in ihrem Leben gegeben haben. Und so manches Rauchsignal wird auch aus ihrem Leben ausgegangen sein.

Heuet am Tage ihrer Goldenen Konfirmation darf ich ihnen darum wiederum zusagen. Das alles ist nicht ungesehen. Sondern da ist ein Gott, der ist unterwegs zu uns. Jeden Tag. Der mit unseren Lebensfragmenten gut leben kann. Und der weiter mit ihnen gehen wird. In den neuen Lebensabschnitt hinein, der vor ihnen liegt.

Unser Herr ist groß und von großer Kraft und unbegreiflich ist, wie er regiert. (Psalm 147,5)

Gott segne sie, auf ihrem Wege.